

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 99 (1992)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Tagungen und Messen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Den Goldgräbern auf den Leib geschneidert

**Den Goldgräbern der Jahrhundertwende sind die neuen Teenies auf den Spuren. So zumindest sehen es die Jeanser, die auf der Herrenmodewoche/Interjeans in Köln ihre neuesten Kollektionen vorführten. Nachdem die «Originaljeans» in den vergangenen Saisons mit unterschiedlichsten Wasch- und Webarten ausgereizt waren, mussten sich die Hersteller nun, um den Kaufreiz zu fördern, für die Fashion etwas Neues einfallen lassen.**

Bei genauer Beobachtung der jugendlichen Zielgruppe konnte man in den vergangenen Saisons folgenden Trend feststellen: Je lässiger und gebrauchter, je böse Zungen könnten fast behaupten, je schlampiger, umso lieber hiess die Devise. Dem mussten sich die Stylisten der Firmen denn auch anpassen. Da kam die Idee des Goldgräber-Looks mit seinem Flair des Abenteurers und seinem Image des nicht immer properen und blütenweissreinen gerade richtig.

Typischster Stellvertreter aus dieser Zeit ist das langärmelige Rippenshirt mit kleiner Knopfleiste und kleinem gewelltem Ausschnitt. Den gebrauchten Touch verleihen neblige Farben wie Graublau. Wärmendere Ausgabe ist das Rippensweatshirt. Heiss favorisiert werden auch ärmellose Jeanshemden, wobei die Ausschnitte vorzugsweise ausgefranst sind. Die Muster und Farben sind kleine Kreise, Sterne, Dominos oder auch Blümchen, aber alles wie gehabt im Used-Look. In die gleiche Richtung gehen Westen mit ausgefranst Ausschnitten. Hemdblusenkragen sind bei Oberteilen das A und O, sodass sogar ohnärmelige Rippenshirts mit denselben angeboten werden. Exoten sind dagegen Hemden

mit Reissverschlüssen und ohnärmelige Modelle im Trapper-Look.

Wichtig werden bei normalen T-Shirts andersfarbige Ausschnitte (Replay). Auch langärmelige Hemden zieren sich häufig mit kontrastmusterigen, teilweise auch aus anderem Stoff, Ärmeln und/oder Kragen. Favoriten sind hier altwirkende Punkte, Karos oder Leopardendessins. Ebenfalls neuartig sind antaillierte Jeanshemden, auch in Knallfarben, wie bei Pepe.

Ur-Jeans bleibt Ur-Jeans, insofern tat sich in dieser Richtung wenig. Die Form bleibt relativ gerade, Five Pocket und leicht stone-washed ist nach wie vor angesagt. Einzige Abweichung sind wieder aufkommende Flügeltaschen oder seitliche Beintaschen à la Worker-Jeans. Verbreitert wird in der Fashion nach und nach die Farbpalette, wobei die satten Farben vor den Pastellvarianten den Ton angeben. Chancen dürften auch wieder Vorschläge wie Fein-Cord, Leder oder Segeltuch haben. Bei den kurzen Hosen zeigen die Mädchen bei den Hot Pants nach wie vor mehr Bein als die Jungen bei den Bermudas. Bei

letzteren wurden auf der Messe jedoch viele Neuerungen gezeigt. Crash-Stoffe mit Zwischennähten zu schlapperigen Modellen oder zur Cityshorts verfeinert Beachhosen.

In Richtung Freizeitlook gehen auch Modelle aus T-Shirt-Stoff. Im Gegenzug dazu wurden bunte Bermudas mit Nadelstreifen präsentiert. Kleine Ladies dürfen in knalligen Stretchjeans nach wie vor Figur zeigen. Wiederentdeckt wurde für diese Zielgruppe auch das Jeanskleid oder Jeanshosenkleid.

Ebenfalls weg vom Unisex-Look gehen die Kombiangebote. So sind für Girls T-Shirts und Leggings (bei den Damen ja wieder out) teilweise in kleinen Mustern aufeinander abgestimmt oder werden wie bei Blue System Jeans und T-Shirts im Batik-Look angeboten.

Trotz der angesprochenen warmen Jahreszeit sind Lederbomberjacken nach wie vor ein jugendliches Muss, bei Wellington sogar für die kleinsten Minis. Präsentiert wurden auch dünnere und luftigere Modelle im künstlichen Jeans-Look oder mit Streifen à la USA. Parallel dazu behaupten sich Nylonjacken mit Lochmusterfutter oder richtige, steife Plastikjacken in knalligen aber nicht zu schrillen Farben. Die wachsende Bedeutung der Freizeitmode wird unterstrichen durch die steigende Anzahl der Firmen der Interjeans, die mittlerweile die der Herrenmode übertroffen hat. Insgesamt präsentierten 1610 Anbieter aus 51 Ländern auf 144 000 m<sup>2</sup> ihre Ware, die 45 000 Besucher aus 80 Ländern (+3%) sehr interessierte.

Martina Reims ■

## 10. Internat. Symposium über das Schlichten 8. Denkendorfer Schlichterei-Kolloquium

Datum: 9. und 10. Dezember 1992  
Ort: Festhalle Denkendorf, Müllhaldestrasse 111, D-7306 Denkendorf/bei Stuttgart

Das Symposium/Kolloquium wird in deutscher und englischer Sprache abgehalten. Alle Referate und die Diskussion werden jeweils in die andere Sprache simultan übersetzt.

Themen:

- Schlichtemittelrecycling
- Schlichtetechnologie
- Neue Messtechnik beim Schlichten
- Neue Schlichtemittel

Referiert werden die wichtigsten Neuerungen auf dem Gebiet der Schlichterei.

JR ■

### Redaktionsplan 1992

#### Dezember:

#### Bekleidung und Konfektionstechnik:

CAD, Nähtechnik, Berufsbekleidung, Einlagestoffe, Informatik

## 8. Dez. 1993: Fachtagung für schwer entflammbare Textilien

Jedes Jahr ereignen sich in privaten Häusern und Wohnungen über 12 000 Brände, bei denen ca. 200 Menschen schwer verletzt werden und 30 bis 50 Personen ihr Leben verlieren. Die Versicherungen bezahlen jährlich über 250 Mio. Franken an die Schäden durch Brände.

Wenn bei Entstehungsbränden die vorhandenen Heimtextilien nicht aus schwer entflammbaren Materialien bestehen, sind die Folgen oft verheerend. Aufgrund des Unfallgeschehens sowie den Forderungen von Konsumentinnen und Konsumenten, Spitälern, Heimen, Verwalter öffentlicher Gebäude usw. ist die Notwendigkeit einer Deklaration über die Brennbarkeit von Textilien unbestritten.

Aus diesem Grund haben sich die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB), die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) und die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu unter Mitwirkung der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherung (VKF) entschlossen, gemeinsam ein Gütezeichen zu schaffen, um schwer entflammbare Vorhänge und Gardinen auszuzeichnen.

Der gesamte Fragenkomplex um Brennverhalten, Prüfmöglichkeiten und Anforderungen an Textilien ist selbst in der Fachwelt wenig bekannt. Deshalb möchten die oben erwähnten Organisationen an einer Tagung die Möglichkeit bieten, die bestehenden Wissenslücken zu schliessen. Fachleute werden über chemische und physikalische Grundlagen, die Brandgefährdung durch Textilien, deren Prüfung sowie die Anforderungen, wie sie in der Schweiz und in benachbarten Ländern gestellt werden, orientieren. Zugleich wird die Gemeinschaftsaktion von bfu und BfB zur Einführung des Gütezeichens für schwer entflammbare Vorhänge und Gardinen vorgestellt.

### Programm

09.30 Kaffee

10.00 Begrüssung durch den Gastgeber  
Dr. Xaver Edelmann  
Direktor EMPA, St. Gallen

10.10 Warum sind Wohnungsbrände häufig und folgenschwer?  
Unfallzahlen, Ursachen und Risikobereiche  
Hans Ulrich Kuhn  
Geschäftsführer BfB, Bern

10.20 Wie lassen sich Brände vermeiden?  
– Vorstellung Gütezeichen «anti-flamm» und Aktion BfB/bfu  
– Visionierung des neuen TV-Spots  
Dr. Heinz Jung  
Direktor bfu, Bern

10.30 Die Schweiz im internationalen Vergleich  
Vorstellen der international tätigen Normengruppen (SO) sowie der europäischen Arbeitsgruppen (CEN)  
Hans-Ruedi Schmid  
Leiter Abteilung Textil-Chemie  
EMPA, St. Gallen

10.40 Wie werden Vorhänge und Gardinen auf Schwerentflammbarkeit geprüft?  
Prüfvorrichtung (Beflammungsapparat)  
Prüfverfahren und Prüfreglement  
Hans-Ruedi Schmid  
Leiter Abteilung Textil-Chemie  
EMPA, St. Gallen

10.50 Wie verhalten sich Vorhänge und Gardinen im praktischen Feuerstest?  
Branddemonstration  
Beat Hildebrand  
Projektleiter VKF, Bern

11.15 Pause  
Besichtigungsmöglichkeit der Aktionsmittel und Informationsmaterialien sowie der geprüften und ausgezeichneten schwer entflammbaren Vorhänge und Gardinen.

11.30 «anti-flamm» aus der Sicht des Fachhandels  
Bessere Abdeckung der Kundenbedürfnisse dank dem neuen Gütezeichen  
Informationshilfe für das Verkaufspersonal  
Enrico Casanovas  
Création Baumann, Langenthal

11.40 Was erwarten die Konsumenten bezüglich Produktesicherheit?  
Gilt die Schweiz als Pionier in Europa?  
Silvia Hunziker, Vizepräsidentin  
Konsumentinnenforum  
Basel

11.50 Wo liegen die technischen Grenzen zur Verbesserung der Produktequalität?  
Dr. Heiner Zimmermann  
Hoechst AG  
D-Frankfurt am Main

12.00 Schlussdiskussion  
Dr. Heinz Jung  
Direktor bfu, Bern  
anschliessend Mittagessen

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, das Prüflabor bei der EMPA in St. Gallen zu besuchen.  
bfu, Abteilung HA, 3001 Bern ■

## Textilkonjunktur in der BRD

Auch in den Sommermonaten hat sich der Konjunkturrückgang in der Textilindustrie fortgesetzt.

Der Auftragseingang der westdeutschen Textilindustrie nahm im Juli nach vorläufigen Berechnungen um 4% gegenüber dem Vorjahr ab. Aufgrund der Nachfrageschwäche verminderten sich die Inlandaufträge um knapp 6%, dagegen nahmen die Bestellungen aus dem Ausland um 1% zu.

Im Zeitraum Januar bis Juli gingen die Auftragseingänge der Textilindustrie dem Werte nach um 5%, der Menge nach um 6% zurück. Die Ordereingänge aus dem Inland fielen um 7%, die aus dem Ausland um 1%.

Die Produktion der westdeutschen Textilindustrie war im Juli nach vorläufigen Berechnungen um 6% niedriger

als im Vorjahr. Im bisherigen Jahresablauf Januar bis Juli blieb die Produktion um 6% unter dem vorjährigen Niveau. Wesentlich stärker war der Produktionseinbruch in der westdeutschen Bekleidungsindustrie mit 13%.

Beim Umsatz der westdeutschen Textilindustrie mussten im Juni Einbußen von 8% hingenommen werden. Im ersten Halbjahr wurde ein Umsatz von 20,5 Mia. DM erzielt, das sind 5% weniger als im Vorjahr.

Die schwierige Geschäftslage beeinflusst auch den Beschäftigtenstand. Im Juni wurden 190 500 Beschäftigte gezählt. Das sind 13 000 weniger als im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 7%. Die Bruttolohn- und Gehaltssumme erreichte im ersten Halbjahr 3,9 Mia. DM (-2%). Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden verminderte sich um knapp 9%.

Die Erzeugerpreise der Textilindustrie blieben in den letzten Monaten nahezu konstant. Gegenüber dem Vorjahr errechnet sich ein Preisanstieg von 1,3%. Damit bleibt der Preisanstieg für Textilerzeugnisse unter dem Industriedurchschnitt.

Deutlich ungünstiger als in Westdeutschland verlief die Entwicklung in der ostdeutschen Textilindustrie. Im ersten Halbjahr rutschte die Produktion um 24% und der Auftragsingang um 20% ins Minus.

Die Zahl der Beschäftigten in der ostdeutschen Textilindustrie lag im Juni bei 28 500. Im Vorjahr waren es noch 90 400. Der Umsatz erreichte im Zeitraum Januar bis Juni 801 Mio. DM, er lag damit um 14% unter der vorjährigen Vergleichszahl.

Für den gesamtdeutschen Aussenhandel mit Textilien und Bekleidung (ohne Rohstoffe) wurde im Juni eine rückläufige Tendenz beobachtet. Die Ausfuhr verminderte sich um 8%, die Einfuhr um 1%. Im ersten Halbjahr nahm der Export um 1% auf 16,9 Mia. DM zu, dagegen ging die Einfuhr um 2% auf 27,6 Mia. DM zurück. Der Einfuhrüberschuss erreichte 10,7 Mia. DM und blieb damit etwas unter dem vorjährigen Niveau (-6%).

Quelle: Gesamttextil

## Baumwollpreis

Datum	Cotlook Index «A» middling 1-3/32"				Mittelkurs
	US \$-cts/lb		DM/kg		DM/US \$
1992	**	***	**	***	
16.01.	59,45		2,12		1,6190
23.01.	58,65		2,06		1,5920
30.01.	56,95		2,02		1,6047
06.02.	57,15		1,99		1,5762
13.02.	56,25		1,99		1,6028
20.02.	55,70		2,03		1,6552
27.02.	56,25		2,03		1,6360
05.03.	55,65		2,05		1,6734
12.03.	54,40		2,00		1,6706
19.03.	55,15		2,02		1,6625
26.03.	55,90	***	2,04	***	1,6537
02.04.	57,20	(62,65)	2,08	(2,28)	1,6519
10.04.	58,45	(63,00)	2,11	(2,27)	1,6351
16.04.	57,90	(62,45)	2,12	(2,28)	1,6592
23.04.	57,90	(62,50)	2,13	(2,29)	1,6649
30.04.	59,45	(62,55)	2,18	(2,29)	1,6598
07.05.	60,00	(62,85)	2,16	(2,26)	1,6338
14.05.	61,50	(63,35)	2,18	(2,25)	1,6111
21.05.	61,10	(62,10)	2,17	(2,17)	1,6127
28.05.	61,35	(61,85)	2,21	(2,23)	1,6334b
04.06.	62,10	(62,00)	2,20	(2,20)	1,6058
11.06.	64,00	(62,90)	2,25	(2,21)	1,5912
18.06.	65,40	.	2,26	.	1,5682b
25.06.	65,90	(63,60)	2,24	(2,17)	1,5440
02.07.	65,50	(63,25)	2,20	(2,12)	1,5223
09.07.	65,50	(62,95)	2,17	(2,09)	1,5050
16.07.	65,35	(62,65)	2,14	(2,05)	1,4835
23.07.	65,10	(62,35)	2,14	(2,05)	1,4881
30.07.	64,30	(61,35)	2,11	(2,01)	1,4873
		**		**	
06.08.	61,30		2,01		1,4869
13.08.	59,45		1,92		1,4639
20.08.	58,60		1,88		1,4515
27.08.	57,45		1,79		1,4152
03.09.	56,95		1,75		1,3951
10.09.	55,80		1,75		1,4192
17.09.	56,60		1,87		1,5015
24.09.	55,75		1,83		1,4905
01.10.	54,05		1,69		1,4152
08.10.	53,80		1,74		1,4688

\*\* «A» Index für das laufende Baumwolljahr

\*\*\* Forward «A» Index für das folgende Baumwolljahr

Verschiffung frühestens Okt./Nov.;

JR ■ N = Nominal; a = DM-Kurs vom folgenden Tag / b = DM-Kurs vom Vortag